

# LATEINISCHE PHILOLOGIE DES MITTELALTERS UND DER NEUZEIT



ERLÄUTERUNGEN ZU DEN LEHRVERANSTALTUNGEN IM  
SOMMERSEMESTER 2021

WESTFÄLISCHE WILHELMS-UNIVERSITÄT MÜNSTER  
FACHBEREICH 8: GESCHICHTE UND PHILOSOPHIE

## INHALT

Zur „Lateinischen Philologie des Mittelalters und der Neuzeit“	2
Kurzinformation	4
Zum Studium der Lateinischen Philologie des Mittelalters und der Neuzeit in Münster	5
Übersicht zu den Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2020/21	9
Beschreibungen der Lehrveranstaltungen	11
Aktivitäten des Seminars	22

*Abbildung auf der Titelseite: Aesculapius bei den Römern, Radierung von Antonio Tempesta, 1606.*

**Zur „Lateinischen Philologie des Mittelalters und der Neuzeit“**

## **Zentrale Disziplin für die europäische Kulturentwicklung**

Die Kultur des europäischen Mittelalters war in grundlegenden Zügen eine lateinische Kultur. Der Lateinischen Philologie des Mittelalters und der Neuzeit fällt daher die Funktion der zentralen und verbindenden Disziplin für alle am Mittelalter und der Frühen Neuzeit interessierten Fächer zu: die Alt- und Neuphilologien bis hin zur Byzantinistik, Geschichte, Historischen Hilfswissenschaften, Theologie, Kunst- und Musikgeschichte, Wissenschafts- und Technikgeschichte u. a. Dass ihre zentrale Stellung bisher zu wenig bewusst ist, hat seinen Grund darin, dass sie erst spät, mit der allmählichen Überwindung nationaler Mittelalterbilder um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert, erstmals als eigenes Fach eingerichtet wurde. Sie hat (wenngleich auf äußerst schmaler personaler Basis) im Zuge der Institutionalisierung der Mediävistik nach dem 2. Weltkrieg größeres Gewicht erhalten und sich seit einigen Jahren auch international organisiert und konsolidiert. Ihr Gegenstand ist die gesamte lateinische Schriftüberlieferung vom Ausgang der Antike bis in die Neuzeit, soweit diese als Literatur begriffen, d. h. mit literaturwissenschaftlichen Fragestellungen und Methoden erschlossen wird.

## **Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit in Münster**

In dem seit Jahrzehnten und durch vier Sonderforschungsbereiche sowie zwei Graduiertenkollegs ausgebildeten mediävistischen Forschungsschwerpunkt in Münster wird die Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit zum zentralen Haupt- und Verbindungsfach, das, noch flankiert von der Klassischen Latinistik, so gründlich und vielseitig studiert werden kann wie sonst kaum irgendwo. Nicht nur das breite Spektrum der mediävistischen Nachbarfächer in der Lehre, auch die Vortrags- und Seminarveranstaltungen der genannten Institutionen gewährleisten ergänzend zum normalen Lehrprogramm eine gründliche und vielseitige Ausbildung, die auch einer gewissen Borniertheit einer älteren Prägung dieses Fachs entgegensteuert.

## **Schwerpunkte der Lehre – Studienziele**

Die Lehrveranstaltungen des Seminars beziehen sich auf die lateinische Sprache vom Ende der Spätantike bis zur Frühen Neuzeit sowie auf die Literatur dieser Epochen in ihrem historisch-kulturellen Rahmen.

In den einführenden Lehrveranstaltungen sollen die Studierenden ihre Studienvoraussetzungen (z. B. Sprachkenntnisse) vervollständigen, mit den Grundbegriffen, Methoden und Hilfsmitteln des Fachs vertraut werden und einerseits überblicksweise, andererseits exemplarisch und gründlich wichtige Epochen, Autoren und Probleme des lateinischen Mittelalters und der Frühen Neuzeit kennenlernen. Die Hauptseminare und Kolloquien dienen dem Ausbau, der Vertiefung und der systematischen Ergänzung des Wissens. In den Lehrveranstaltungen der Spezialisierungsphase widmen sich die Studierenden einem bestimmten Forschungsproblem, erproben und erweitern weitgehend selbständig ihre fachspezifischen Fähigkeiten. Exkursionen in die Zentren der Archivierung der europäisch-lateinischen Kultur und ihrer noch vorhandenen topographischen Repräsentation (Trier, Rom, Paris, München, Wien, Brüssel, Oxford, London usw.) eröffnen zusätzlich den authentischen Umgang mit den Überlieferungsbeständen des Fachs.

Schwerpunkte der Lehre in Münster sind neben den gewöhnlichen Gegenständen des Fachs Fragen der Literaturtheorie (Poetik, Gattungsproblematik, Metrik), Rhetorik, Hermeneutik, Allegorie, Emblemik, Mystik, Enzyklopädik, Wissenschaftsgeschichte, Text- Bild-Relationen, Autorschaft in Mittelalter und Früher Neuzeit, die hochmittelalterliche Evolution der Schriftlichkeit, das Theater in Mittelalter und Früher Neuzeit, das Epochenverständnis.

Berufsperspektiven für die Absolventen der Masterstudiengänge ‘Lateinische Philologie (Schwerpunkt: Mittelalter)’ und ‘Interdisziplinäre Mittelalterstudien’ sowie des Promotionsstudienganges ‘Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit’ ergeben sich in universitären und Forschungsinstitutionen im In- und Ausland, in Bibliotheken, Archiven, Museen und im weiteren Kulturbetrieb. Die Studierenden externer Studiengänge mit Pflicht- oder Wahlelementen im Bereich der Lateinischen Philologie des Mittelalters und der Neuzeit erreichen eine Verbreiterung ihrer mediävistischen Kompetenz und eine Abrundung ihres Studiums anderer sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Fächer.

### **Interdisziplinäre Zusammenarbeit – Internationale Kontakte**

Enge Verbindungen bestehen zwischen dem Seminar für Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit und anderen mediävistisch ausgerichteten Fächern oder Teildisziplinen (s. oben), insbesondere auch über das Exzellenzcluster ‘Religion und Politik in den Kulturen der Vormoderne und Moderne’. Es besteht auch eine enge Kooperation mit der Klassischen Philologie.

Im Bereich der Forschung gibt es zahlreiche Kontakte zu europäischen und außereuropäischen Universitäten sowie Kooperationen, an denen z. T. fortgeschrittene Studierende aus Münster beteiligt waren: Belgien (Louvain-la-Neuve, Katholieke Universiteit Leuven), Niederlande (Amsterdam: Den Haag Huygens-Institut; Leiden: Royal Dutch Academy; Groningen), England (Oxford, London), Frankreich (Nancy, Paris), Irland (Dublin), Italien (Salerno, Florenz, Trient, Messina), Österreich (Wien, Krems), Schweiz (Fribourg, Zürich, Basel), USA (Emory, New York, Notre Dame, Princeton), Kanada (Toronto), Tschechien (Brünn), Rumänien (Bukarest), Ungarn (Budapest).

### **Perspektiven**

Die Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit, die sich international zu einer von der Altphilologie, der Philosophie oder der Geschichte stärker emanzipierten eigenen Disziplin gewandelt hat, befindet sich in der Lehre in Münster in einer Phase des Ausbaus; eine intensive studienbegleitende Betreuung aller Studierenden des Fachs ist gewährleistet. Das Institut verfügt über eine gute Bibliothek, die in Münster zudem aufs Beste ergänzt wird durch weitere einschlägige Sammlungen (UB, Frühmittelalterinstitut, Sonderforschungsbereich 496, Institut für Klassische Philologie, Diözesanbibliothek und weitere Institute mit mediävistischen Abteilungen); ferner sind für an der Forschung beteiligte Studierende auch die umfangreichen Mikrofilm- und Diasammlungen zugänglich.

## KURZINFORMATION

Studiengänge und -abschlüsse:	Master of Arts: Interdisziplinäre Mittelalterstudien  Promotion (Dr. phil.): Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit
Studienbeginn:	WS/SS
Institutsdirektor:	Prof. Dr. Karl Enenkel
Weitere Fachvertreterin:	Prof. em. Dr. Christel Meier-Staubach
Wiss. Mitarbeiter:	Lukas Reddemann, M.A., M.Ed. Anna Gordon, M.A. (DFG-Projekt „Artes Apodemicae“)
Adresse:	Seminar für Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit Bogenstr. 15/16, 48143 Münster
Telephon:	0251/83- 24130      Geschäftszimmer/Hilfskräfte
Telefax:	0251/83 24131
E-Mail:	<a href="mailto:mlat@uni-muenster.de">mlat@uni-muenster.de</a>
Homepage:	<a href="http://www.uni-muenster.de/Mittellatein/index.htm">http://www.uni-muenster.de/Mittellatein/index.htm</a>

## **Zum Studium der Lateinischen Philologie des Mittelalters und der Neuzeit in Münster**

Die Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit ist nach Einführung der BA/MA-Studiengänge im Zuge der Bologna-Reformen nicht mehr grundständig, d. h. im BA-Studiengang studierbar. Das Fach ist jedoch als Pflicht- oder Wahlpflichtfach in einzelnen Modulen in mehreren BA-Studiengängen und MA-Studiengängen affiner Fächer vertreten, so z. B. in den folgenden Studiengängen:

- Lateinische Philologie (B.A.), Wahlpflichtfach
- Latein (M.Ed.), Pflichtfach
- Antike Kulturen des östlichen Mittelmeerraums / AKOEM (M.A.), Wahlpflichtfach
- Kunstgeschichte (M.A.), Wahlpflichtfach
- European Master in Classical Cultures / EMCC (M.A.), Wahlpflichtfach

Ferner werden regelmäßig einzelne Veranstaltungen für die Allgemeinen Studien, für das Studienfach Geschichte sowie die Bildungswissenschaften im Rahmen der Lehrerbildung angeboten. Diese Art der Kooperation ermöglicht es, dass Studierende vom interdisziplinären Ansatz, der auch die Forschungsprojekte des Seminars auszeichnet, über das Lehrangebot profitieren können.

Mit den '**Interdisziplinären Mittelalterstudien' (IMAS)** bietet das Seminar für Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit in Kooperation mit dem Historischen Seminar und der mediävistischen Germanistik einen eigenständigen, interdisziplinär-mediävistischen Masterstudiengang an (s. u.).

## **Master of Arts ‘Interdisziplinäre Mittelalterstudien’**

Der Masterstudiengang ‘Interdisziplinäre Mittelalterstudien’ ist ein wissenschafts- und forschungsorientierter, auf vier Semester ausgelegter Studiengang. Sein Ziel ist vor allem die Ausbildung wissenschaftlichen Nachwuchses. Abgeschlossen wird der Studiengang mit dem Grad des ‘Master of Arts’. Zulassungsvoraussetzung ist ein abgeschlossenes Bachelorstudium eines historischen, philologischen oder allgemein kulturwissenschaftlichen Faches mit Studienanteilen im Bereich der Mediävistik. Besondere Chancen bietet der Studiengang dadurch, dass er einerseits eine fundierte Ausbildung in den Mittelalter-Wissenschaften, zum anderen eine individualisierte Profilbildung ermöglicht.

Der Zweck des Studiengangs besteht in der Vermittlung mediävistisch- kulturwissenschaftlicher Kompetenzen für Berufsfelder in Archiven, Bibliotheken, Museen, Ausstellungswesen und weiteren Berufen der Kulturvermittlung, außerdem für eigenständige Forschung; Schwerpunkte liegen daher auf mittelalterlicher Textwissenschaft, Überlieferungskunde, Geschichte und Kulturgeschichte. Den chronologischen Rahmen für den Inhalt des Studiengangs bildet der Zeitraum 500–1500, dessen kulturelles Kontinuum die interdisziplinäre Anlage des Studiums zu erfassen versucht. Die drei mediävistischen Grunddisziplinen Mittellateinische Philologie, Mittelalterliche Geschichte und die mediävistische Germanistik stellen den Kernbereich dar, der durch das mediävistische Angebot von elf weiteren Fächern mit mediävistischen Lehranteilen ergänzt wird. Das Studium ist in acht Pflichtmodule unterteilt. Ein obligatorisches Kernmodul mit propädeutischen Schwerpunkten gewährleistet zu Studienbeginn für die Studierenden aus unterschiedlichen BA-Studiengängen eine einheitliche Basis an Grundwissen.

Nach dem Kernmodul bieten zunächst drei Vertiefungsmodule eine Kompetenzerweiterung für die Studierenden auf dem Gebiet der mediävistischen Wissenschaften; neben den Kernbereichen der lateinischen bzw. volkssprachigen Literaturen und der (Kultur)-Geschichte kommen hier auch weitere verwandte Disziplinen mit Mittelalteranteilen zum Zuge.

Im zweiten Semester werden in zwei Aufbaumodulen die Kompetenzen in Literatur, nun mit dem Schwerpunkt auf lateinischer Literatur, und einer selbst zu wählenden Schwerpunktdisziplin vertieft, ein der Interdisziplinarität verpflichtetes Spezialisierungsmodul im dritten Semester ermöglicht es den Studierenden, sich neben dem Gegenstand, den sie in ihrer Masterarbeit behandeln möchten, noch auf ein weiteres Fachgebiet zu konzentrieren, das sie besonders vertiefen.

Ein obligatorisches Praxismodul, in dem die Studierenden in direkten Kontakt mit Handschriften und anderen Zeugnissen des Mittelalters kommen und mögliche Berufsfelder im wissenschaftlichen und außeruniversitären Sektor kennenlernen, rundet das mediävistische Studium ab.

Weitere Informationen finden alle Interessenten auf der Webpräsenz des Studiengangs (<https://www.uni-muenster.de/Mittellatein/IMAS/>). Für weitere Nachfragen steht Lukas Reddemann als Studiengangskoordinator gern zur Verfügung ([lukas.reddemann@wwu.de](mailto:lukas.reddemann@wwu.de)).

## Modulstruktur Master 'Interdisziplinäre Mittelalterstudien'

Modulbereich		Modul	Modul	Modul
<b>Propädeutik</b>		M 1: Kernmodul (10 LP) <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Seminar Mittellateinische Sprache (3 LP)</li> <li>▪ Tutorium Mittellateinische Sprache (1 LP)</li> <li>▪ Vorlesung Kernfragen (2 LP)</li> <li>▪ Paläographie, Kodikologie und Editorik (4 LP)</li> </ul>		□
<b>Vertiefung</b>		M 2 Vertiefungsmodul A: Literaturen des Mittelalters I (10 LP) <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vorlesung (2 LP)</li> <li>▪ Seminar (5 LP)</li> <li>▪ Vorlesung/Übung (3 LP)</li> </ul>	M 3 Vertiefungsmodul B: Geschichte und Gesellschaft des Mittelalters (10 LP) <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vorlesung (2 LP)</li> <li>▪ Seminar (5 LP)</li> <li>▪ Übung (3 LP)</li> </ul>	M 5 Vertiefungsmodul C: Literaturen des Mittelalters II (10 LP) <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vorlesung (2 LP)</li> <li>▪ Seminar (5 LP)</li> <li>▪ Kolloquium (3 LP)</li> </ul>
<b>Aufbau und Spezialisierung</b>		M 4 Aufbaumodul A: Perspektivmodul (10 LP) <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vorlesung/Übung/Seminar (2 LP)</li> <li>▪ Übung/Seminar (3 LP)</li> <li>▪ Vorlesung/Übung/Seminar (2 LP)</li> <li>▪ Übung/Seminar (3 LP)</li> </ul>	M 6 Aufbaumodul B: Kulturwissenschaftliches und ideengeschichtliches Aufbaumodul (10 LP) <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vorlesung (2 LP)</li> <li>▪ Seminar (5 LP)</li> <li>▪ Übung (3 LP)</li> </ul>	M 8 Aufbaumodul C: Spezialisierungsmodul (15 LP) <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kolloquium (5 LP)</li> <li>▪ Seminar (5 LP)</li> <li>▪ Seminar (5 LP)</li> </ul>
<b>Masterarbeit</b>	<b>Berufspraxis/For-schungs-transfer</b>	M 9: Masterarbeit (30 LP) <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Masterarbeit (27 LP)</li> <li>▪ Kolloquium (3 LP)</li> </ul>		M 7: Praxis- und Berufsfeldmodul (15 LP) <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Praktische Übung</li> <li>▪ Praktikum</li> <li>▪ Praktische Übung/Exkursion/Workshop</li> </ul>





Sog. Friedrich-Lektionar mit den Episteln des Hieronymus, HS Köln, Erzbischöfliche Diözesan- und Dombibliothek, Cod. 59, 1r.

## Übersicht zu den Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2021

### Vorlesung

084513 Vorlesung: Wort und Bild. Die lateinische Emblematik ca. 1510–1610.  
Beginn: 14.04.2021, Mi 10–13 Uhr, 14-täglich  
BO 304  
*Prof. Dr. Karl Enenkel*

### Forschungskolloquium

084514: Forschungskolloquium: Diskussion über neue mittel- und neulateinische Forschungsprojekte  
Beginn n. V., Di 16–18, **bei Interesse bitte im Sekretariat melden**  
BO 304  
*Prof. Dr. Karl Enenkel*

### Seminare und Übungen

084512: Seminar/Übung: Alciatos Epigrammpoesie und ihre Quellentexte  
Beginn: 14.04.2021, Mi 14–16  
BO 304  
*Prof. Dr. Karl Enenkel*

084515: Seminar/Übung: Sprüche und Spruchsammlungen im neulateinischen Humanismus  
Beginn: 14.04.2021, Mi 16–19  
BO 304  
*Prof. Dr. Karl Enenkel*

084510 Seminar/Übung: Lateinische Dichtung der Karolingerzeit  
Beginn: 12.04.2021, Mo 8.30–10  
BO 304  
*Lukas Reddemann, M.A., M.Ed.*

084511: Justus Lipsius' ‚De constantia‘ und der frühneuzeitliche Neostoizismus  
Beginn: 12.04.2021, Mo 10.15–11.45  
BO 304  
*Lukas Reddemann, M.A., M.Ed.*

084516: Einführung in Digital Humanities, Einzeltermin: 23.07.2021, Fr 10–16  
BO 304  
*Anna Gordon, M.A.*

**Falls Sie sich nicht über HISLSF anmelden, bitten wir für alle Lehrveranstaltungen um eine formlose Anmeldung unter [mlat@uni-muenster.de](mailto:mlat@uni-muenster.de).**

# PVRA PLACET PIETAS.



*Injiciat nobis brutorum hac cura stuporem,  
Qui tarda incipimus quarere mente DEVM.*

Emblem „Pura placet pietas“, aus Joachim Camerarius, *Symbolorum et emblematum ex animalibus quadrupedibus desumptorum centuria altera collecta*, Nürnberg 1595, 8.

<b>Veranstaltung:</b>	<b>Vorlesung: Wort und Bild: Die lateinische Emblematik ca. 1510–1610</b>
<b>Englischer Titel:</b>	<b>Lecture: Word and Image: Latein Emblematism from ca. 1510– 1610</b>
<b>Dozent:</b>	<b>Prof. Dr. Karl Enenkel</b>
<b>V-Nr.:</b>	<b>084513</b>
<b>Modulzuordnung:</b>	<b>IMAS: M1, M2, M5, M6. M.Ed. Latein: M1.</b>
<b>Prüfungsleistung:</b>	<b>je nach Absprache und Studienordnung</b>

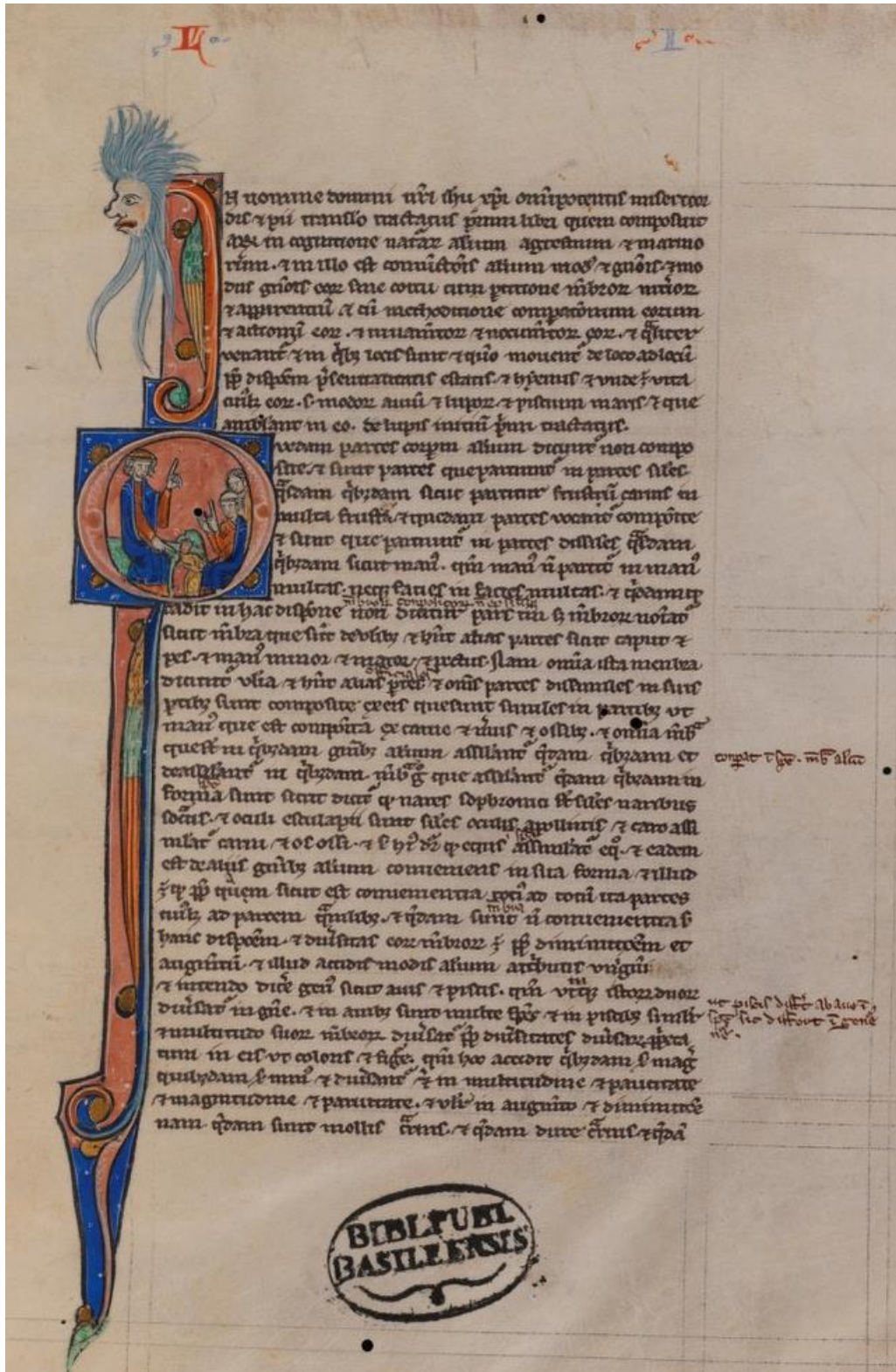
**Inhalt und Ziel:** Die Emblematik zählt zu den spektakulärsten und erfolgreichsten literarischen Neuerungen der Frühen Neuzeit. Es entstand eine neue, gewissermaßen aus zwei medialen Komponenten, Text und Bild, zusammengesetzte Gattung, die vom erst im 15. Jh. erfundenen Buchdruck sehr profitierte. Die Gründung der Gattung geht auf den italienischen Juristen und Altertumswissenschaftler Andrea Alciato und den Augsburger Drucker Heinrich Stainer zurück. Seit der Publikation des *Emblematum libellus* (Augsburg, 1531) eroberte die neue Gattung im Sturm die Herzen der Leser. Während der enorme Erfolg der Gattung unbestritten ist, sind die Umstände und Parameter ihrer Erfindung, die Definition des Emblems, die präzise Leistung von Text und Bild und vieles mehr vielfach diskutierte Forschungsthemen.

In der Vorlesung wird ein Überblick über das Entstehen der neulateinischen Emblematik in der Frühzeit (ca. 1510–1535) und ihrer weiteren Entwicklung im 16. Jh. bis etwa 1610 geboten. Behandelt werden u.a. die Emblembücher von Andrea Alciato, Johann von Schwarzenberg, Hadrianus Iunius, Johannes Posthius, Nicolaus Reusner, Joachim Camerarius und Otto Vaenius sowie die Emblemkommentare von Sebastian Stockhamer, Claude Mignault, Hadrianus Iunius, Thuillius und Camerarius. Anhand von repräsentativen Einzelbeispielen wird stets der wichtigen Frage des Verhältnisses von Wort und Bild nachgegangen. Weiter wird gezeigt, auf welche Weise die Emblematiker aus den Vorgaben der antiken Epigrammpoesie (und anderer verwandter Kleinformen) eine pluriforme und polyvalente Epigramm- und Emblempoetik konstruierten. Dazu gehört auch die Tradition der Tierfabel, der Metamorphosen Ovids, der spätantiken und mittelalterlichen Mythenexegese und der Naturerklärung von Plinius d.Ä. bis auf den Schweizer Naturforscher, Gräzisten und Universalgelehrten Konrad Gesner (*Historia animalium* 1551–1558). Originaltexte, Bildmaterial und Übersetzungen werden gestellt.

**Literatur:** Karl Enenkel, *The Invention of the Emblem Book and the Transmission of Knowledge, ca. 1510-1610*, Leiden-Boston 2019; P. Daly (Hrsg.), *Companion to Emblem Studies*, New York 2008, darin: Karl Enenkel, *The Neo-Latin Emblem: Humanist Learning, Classical Antiquity, and Virtual „Wunderkammer“* (129–153), Daniel Russel, *„The Emblem in France and French-Speaking Countries“* (155–185) und Antonio Bernat Vistarini, *„The Emblem in Spain“* (347–368); Henkel-Schöne, *Emblemata. Handbuch zur Sinnbildkunst des 16. und 17. Jahrhunderts*, Stuttgart 1967.

<b>Ort:</b>	BO 304
<b>Zeit:</b>	Mi 10 u.t.–13, 14-tägig
<b>Beginn:</b>	14.04.2021
<b>Sprechstunde:</b>	vor und nach den Veranstaltungen





Beginn der Lateinischen Übersetzung von Aristoteles' *Historia animalium* in der HS Basel, UB, F II 20 (13. Jh), 1r.

## **Seminar für Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit**

---

<b>Veranstaltung:</b>	<b>Forschungskolloquium: Diskussion über neue mittel- und neulateinische Forschungsprojekte</b>
<b>Englischer Titel:</b>	<b>Colloquium: Discussion about New Medieval Latin and Neo-Latin Research Projects</b>
<b>Dozent:</b>	<b>Prof. Dr. Karl Enenkel</b>
<b>V-Nr.:</b>	<b>084514</b>
<b>Modulzuordnung:</b>	<b>IMAS: M5, M8, M9.</b>

Die Termine und Themen werden per Rundmail bekannt gegeben. Bei Interesse melden Sie sich bitte unter [mlat@uni-muenster.de](mailto:mlat@uni-muenster.de).

<b>Ort:</b>	Bogenstr. 15/16, Raum BO 304
<b>Zeit:</b>	Di 16–18
<b>Beginn:</b>	s. Rundmail
<b>Sprechstunde:</b>	vor und nach den Veranstaltungen



Gratiam referendam.

EMBLEMA XXX.



AERIO insignis pietate Ciconia nido,  
Inuestes pullos pignora grata fouet.  
Taliaque expectat sibi munera mutua reddi,  
Auxilio hoc quoties mater egebit anus.  
Nec pia spes soboles fallit, sed fessa parentum  
Corpora fert humeris, praestat & ore cibos.

Emblem „Gratiam referendam“, aus Andrea Alciato, Emblemata, Paris 1584, 45v.

## Seminar für Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit

---

<b>Veranstaltung:</b>	<b>Seminar/Übung: Alciato's Epigrammpoesie und ihre Quellentexte</b>
<b>Englischer Titel:</b>	<b>Seminar/Tutorial: Alciato's epigram-poetry and its sources</b>
<b>Dozent:</b>	<b>Prof. Dr. Karl Enenkel</b>
<b>V-Nr.:</b>	<b>084512</b>
<b>Modulzuordnung:</b>	<b>IMAS: M1, M2, M5, M6, M8.</b>
<b>Prüfungsleistung:</b>	<b>je nach Studienordnung</b>

Alciato war einer der bedeutendsten Epigrammdichter der neulateinischen Poesie des 16. Jh. In der Lehrveranstaltung wird eine Selektion seiner Epigramme gelesen und erklärt, z.T. auch solcher, die den Weg in den *Emblematum liber* fanden. Vorausgesetzt werden ausreichende Lateinkenntnisse. Die Texte werden gestellt.

<b>Ort:</b>	Bogenstr. 15/16, BO 304
<b>Zeit:</b>	Mi 14–16
<b>Beginn:</b>	14.04.2021
<b>Sprechstunde:</b>	nach Vereinbarung und nach den Veranstaltungen



# APOPTHHE.

GMATVM OPVS CVM

primis frugiferum, vigilanter ab ipso

recognitum auctore, è Græco codicē correctis aliquot locis

in quibus interpres Diogenis Laërtij fefellerat,

locupletatum in super quum uarijs per totum ac-

censionibus, tum duobus libris in fine adiectis

per DES. ERASMV M

ROTTERODAMVM



PARISIIS,

Excudebat Christianus Wechelus, sub sacro

Basilicensi, in uico Iacobæo. Anno

M. D. XXXIII.

Titelseite der Apophthegmata des Erasmus von Rotterdam, Ausgabe Paris, Christian Wechel, 1533.

## Seminar für Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit

---

**Veranstaltung:** Seminar/Übung: Sprüche und Spruchsammlungen im neulateinischen

**Humanismus**

**Englischer Titel:** Seminar/Tutorial: Quotes and Collections of Quotes in Neolatin Humanism

**Dozent:** Prof. Dr. Karl Enenkel

**V-Nr.:** 084515

**Modulzuordnung:** IMAS: M1, M2, M5, M6, M8. AKOEM: M2, M3a, M6, M7. M.Ed. Latein: M1.

**Prüfungsleistung:** je nach Studienordnung

**Inhalt und Ziel:** Die berühmteste und erfolgreichste Spruchsammlung des Humanismus sind die Apophthegmata des Erasmus von Rotterdam: Sie setzt sich aus etwa 3600 Sprüchen aus Plutarch, Diogenes Laertius, Cicero, Quintilian, Lukian und anderen antiken Autoren zusammen. Nach der Erstausgabe im Jahr 1531 erschien im 16. Jh. jährlich mindestens ein weiterer Druck des Werkes. Das Werk gehörte somit zum Rüstzeug des frühneuzeitlichen europäischen Intellektuellen. Dennoch fehlt bisher eine komplette kritische Ausgabe (jene für die Bücher 5–8 ist in den letzten Jahren in Vorbereitung).

In der Lehrveranstaltung soll die Textkonstitution, wie Erasmus sie aufgrund der antiken Vorlagen vornahm, erörtert werden sowie die Probleme, die sich bei der kritischen Edition von Erasmus' Apophthegmata ergeben. Die Texte der ausgewählten Fallbeispiele werden gestellt. Die Lehrveranstaltung erfordert ausreichende Lateinkenntnisse und eine aktive Teilnahme. Die Kursteilnehmer bekommen jeweils (kleinere) Aufgaben, die mit dem oben skizzierten Fragenspektrum zusammenhängen.

Die Benotung wird aufgrund der verrichteten Leistung in der Lehrveranstaltung vorgenommen.

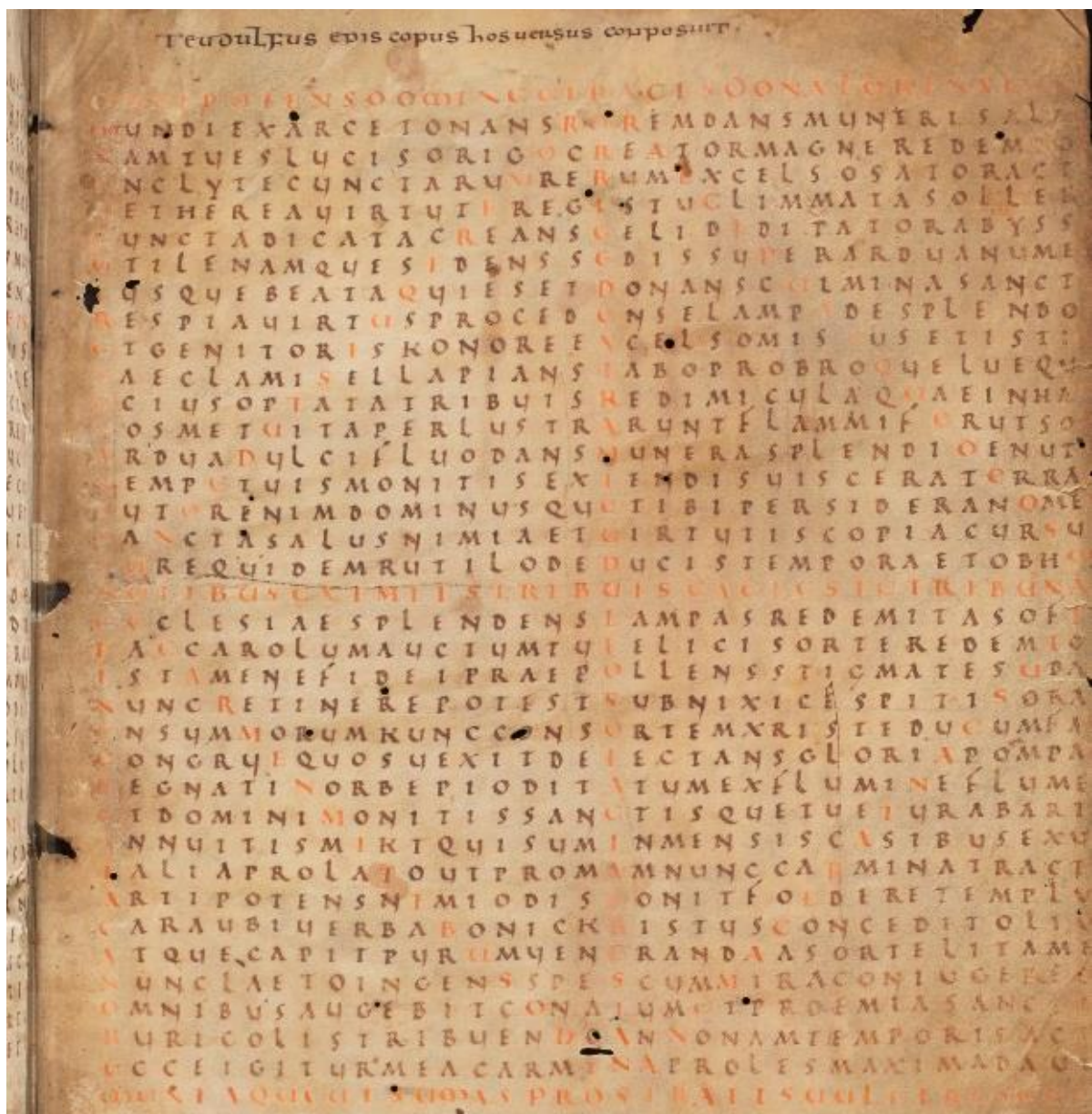
**Literatur:** „Introduction“ zur englischen Übersetzung des Werkes: Collected Works of Erasmus, vol. 37, (Toronto: 2014).

**Ort:** Bogenstr. 15/16, Raum BO 304

**Zeit:** Mi 16–19

**Beginn:** 14.04.2021

**Sprechstunde:** nach Vereinbarung und nach den Veranstaltungen



Verse Theodulfs in der HS Bern, Burgerbibliothek, Cod. 212 (1. Drittel 9. Jh.), 126r.

<b>Veranstaltung:</b>	<b>Seminar/Übung: Lateinische Dichtung der Karolingerzeit</b>
<b>Englischer Titel:</b>	<b>Seminar/Tutorial: Latin poetry of the Carolingian period</b>
<b>Dozent:</b>	<b>Lukas Reddemann, M.A., M.Ed.</b>
<b>V-Nr.:</b>	<b>084510</b>
<b>Modulzuordnung:</b>	<b>IMAS: M1, M2, M5, M6, M8. B.A. Latein: M1. AKOEM: M2, M3a, M6, M7. ASt.</b>
<b>Prüfungsleistung:</b>	<b>Klausur, Hausarbeit oder Sonstiges (je nach Studienordnung)</b>

**Inhalt und Ziel:** Die kulturelle Blüte des 8. und 9. Jahrhunderts, die vom Hof Karls des Großen ausging, wird heute vielfach unter dem Begriff der „karolingischen Renaissance“ subsumiert. Im unmittelbaren höfischen Kreis der karolingischen Herrscher versammelten sich berühmte Gelehrte wie Paulinus von Aquileia, Theodulf von Orléans, Alkuin von York und Walahfrid Strabo. In diese literarische Umgebung gehören darüber hinaus auch z. B. Hrabanus Maurus, Sedulius Scottus oder Notker von St. Gallen. Zum reichen Schrifttum, das in diesem Umfeld produziert wurde, gehören Briefe und wissenschaftliche Literatur ebenso wie eine beeindruckende Vielfalt an Gedichten mit ganz unterschiedlichen Themen und Formen. Theologisches findet sich hier ebenso wie Panegyrisches, Visionen ebenso wie Gelegenheitsdichtungen zu Dingen des alltäglichen Lebens. Das anonyme „Paderborner Epos“ beschreibt sogar die Zusammenkunft Karls des Großen mit Papst Leo III. im Jahr 799 und erweitert die Bandbreite der Dichtungsgegenstände bis hin zur politischen Zeitgeschichte.

In der Lehrveranstaltung werden wir einige ausgewählte Gedichte lesen, kontextualisieren und interpretieren. Die Auswahl kann und soll sich auch nach den Interessen und Schwerpunkten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer richten. Ein wichtiges Ziel ist die Vertiefung der Kenntnisse zur sprachlichen Erschließung der Texte. Da wir uns mit den Texten zu meist im lateinischen Original auseinandersetzen werden, sind ausreichende Lateinkenntnisse für die Teilnahme unabdingbar.

**Literatur:** Godman, Peter: Poetry of the Carolingian Renaissance, London 1985. Ders.: Poets and Emperors. Frankish Politics and Carolingian Poetry, Oxford 1987. McKitterick, Rosamond: The Carolingians and the Written Word, Cambridge 1989.

<b>Ort:</b>	Bogenstr. 15/16, BO 304
<b>Zeit:</b>	Mo 8.30–10
<b>Beginn:</b>	12.04.2021
<b>Sprechstunde:</b>	Do 10–11





*Peter Paul Rubens: Die vier Philosophen (mit Lipsius 3. v.l.), Öl auf Holz, 1611. Galleria Palatina (Palazzo Pitti), Florenz.*

## Seminar für Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit

---

<b>Veranstaltung:</b>	<b>Seminar/Übung: Justus Lipsius' ‚De constantia‘ und der frühneuzeitliche Neostoizismus</b>
<b>Englischer Titel:</b>	<b>Justus Lipsius's ‚De constantia‘ and neostoicism in the early modern period</b>
<b>Dozent:</b>	<b>Lukas Reddemann, M.A., M.Ed.</b>
<b>V-Nr.:</b>	<b>084511</b>
<b>Modulzuordnung:</b>	<b>IMAS: M1, M2, M5, M6, M8. B.A. Latein: M1. AKOEM: M2, M3a, M6, M7.</b>
<b>Prüfungsleistung:</b>	<b>Klausur, Hausarbeit oder Sonstiges (je nach Studienordnung)</b>

**Inhalt und Ziel:** Der Neostoizismus, also die Wiederbelebung der stoischen Philosophie der Antike im späten 16. und 17. Jahrhundert, ist untrennbar verbunden mit dem Namen des flämischen Gelehrten Justus Lipsius (1547–1606). Insbesondere sein einflussreiches Werk *De constantia in malis publicis* (1584) kann *cum grano salis* als Bibel dieser philosophischen Bewegung gelten. Der Rückgriff auf die antike Stoa über Kernbegriffe wie *constantia* und *ratio* wird nun auch mit der christlichen Lehre harmonisiert. Die unsichere politische und konfessionelle Situation im Europa des späten 16. Jh. machte jedoch auch weit über die Niederlande hinaus eine Ethiklehre interessant, die innere Standhaftigkeit und Unabhängigkeit von äußeren, veränderlichen Widrigkeiten in den Fokus rückte. Im Zentrum der Lehrveranstaltung steht die sprachliche, gedankliche und ideengeschichtliche Erschließung von *De constantia* durch gemeinsame Lektüre. Dabei sollen die Bezüge zur Zeitgeschichte ebenso in den Blick genommen werden wie das literarische Umfeld, in das auch Werke wie Johann Weyer's *De ira morbo* (1577) und die *Elementa philosophiae stoicae moralis* (1606) des Kaspar Schoppe gehören. Ein wichtiges Ziel ist die Vertiefung der Kenntnisse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur sprachlichen Erschließung der Texte. Da wir uns mit den Texten zumeist im Lateinischen Original auseinandersetzen werden, sind ausreichende Lateinkenntnisse für die Teilnahme unabdingbar.

**Literatur:** Lateinischer Text mit dt. Übersetzung und Kommentar: Justus Lipsius. *De constantia. Von der Standhaftigkeit.* Lateinisch – Deutsch. Übersetzt, kommentiert und mit einem Nachwort von Florian Neumann, Mainz 1998 (Excerpta classica 16). Aus der Forschungsliteratur s. z.B.: Enenkel, Karl A.E.: *Neo-Stoicism Before Justus Lipsius.* Johann Weyer's *De ira morbo* (1577), *Neulateinisches Jahrbuch* 20 (2018), 124–153. Morford, Marc P.O.: *Stoics and Neostoics. Rubens and the Circle of Lipsius*, Princeton 1991. Oestreich, Gerhard: *Neostoicism and the Early Modern State*, Cambridge 1982.

<b>Ort:</b>	Bogenstr. 15/16, BO 304
<b>Zeit:</b>	Mo 10.15–11.45
<b>Beginn:</b>	12.04.2021
<b>Sprechstunde:</b>	Do 10–11

## Aktivitäten des Seminars



Westfälische Wilhelms-Universität Münster  
Seminar für Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit  
Workshop Einführung in Digital Humanities  
23.07.2021 (online)



### Programm

- 10.15-11.30 Anna Gordon (Münster): Geschichte der Informatik  
in kurzem Abriss  
11.30-11.45 Kaffeepause  
11.45-13.00 Anna Gordon (Münster): Grundlagen des Programmierens  
13.00-14.00 Mittagspause  
14.00-15.00 Matthias Hochschulz/ Anna Gordon: Agiles Projektmanage-  
ment in den Geisteswissenschaften  
15.00-16.30 Björn Gebert (Münster): Elektronisches Publizieren in den  
Geisteswissenschaften  
16.30-16.45 Kaffeepause  
16.45-18.00 Jonathan Geiger (Heidelberg): Texte, Stile, Algorithmen.  
Programmiergestützte Hexameteranalyse

**BRILL** *Over three centuries of scholarly publishing*

## Landscape and the Visual Hermeneutics of Place, 1500–1700

HerausgeberInnen: Karl A.E. Enenkel und Walter Melion

This volume examines the image-based methods of interpretation that pictorial and literary landscapists employed between 1500 and 1700. The seventeen essays ask how landscape, construed as the description of place in image and/or text, more than merely inviting close viewing, was often seen to call for interpretation or, better, for the application of a method or principle of interpretation.

Contributors: Boudewijn Bakker, William M. Barton, Stijn Bussels, Reindert Falkenburg, Margaret Goehring, Andrew Hui, Sarah McPhee, Luke Morgan, Shelley Perlove, Kathleen P. Long, Lukas Reddemann, Denis Ribouillault, Paul J. Smith, Troy Tower, and Michel Weemans.

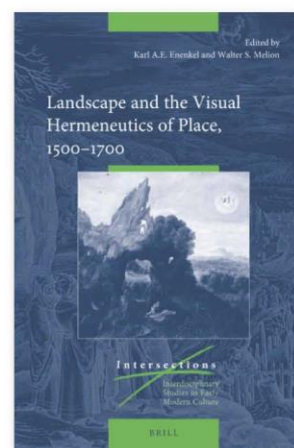
Leserschaft

Scholars, (post-graduate) students and all others specialized or interested in the history of landscape in the literary and pictorial arts of early modern Europe. Keywords: landscape, hermeneutics, description, place, panorama, terrain, variety, pastoral, garden, pleasure ground.

For more information see [brill.com](http://brill.com)

Order information: Order online at [brill.com](http://brill.com)  
The Americas: 1 (860) 350 0041 | [brillna@turpin-distribution.com](mailto:brillna@turpin-distribution.com)  
Outside the Americas: 44 (0) 1767 604-954 | [brill@turpin-distribution.com](mailto:brill@turpin-distribution.com)  
Submission information: [brill.com/authors](http://brill.com/authors)

Titles published by Ferdinand Schöningh, Wilhelm Fink and mentis:  
+49 (0) 7154 1327 10 | [brill@brocom.de](mailto:brill@brocom.de)



Umfang: xxxiv, 580 pp.: 173 color  
ills.

Sprache: Englisch

Fachgebiete: [Kunstgeschichte](#),  
[Kunstgeschichte](#), [Frühe Neuzeit](#),  
[Geschichte](#), [Kulturgeschichte](#),  
[Literatur- und](#)  
[Kulturwissenschaften](#),  
[Kunstgeschichte](#), [Geschichte](#)

Verlag: Brill

Reihe: [Intersections](#), Band: 75

E-Book (PDF)

Publikationsdatum: 29 Dec 2020

ISBN: 978-90-04-44040-1

**Verkaufspreis**

net € 179,00 / USD \$ 219,00

Festeinband

Publikationsdatum: 17 Dec 2020

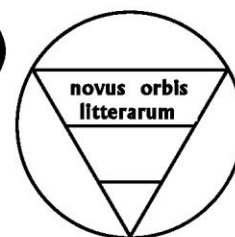
ISBN: 978-90-04-43622-0

**Verkaufspreis**

net € 179,00 / USD \$ 219,00



# Die Neulateinische Gesellschaft e.V. (DNG)



Hiermit ☐ erkläre ich die Mitgliedschaft in der DNG.  
☐ bestätige ich meine Mitgliedschaft

Name, Vorname, Titel: .....	
<b>privat:</b>	Straße: .....
	PLZ, Ort: .....
	Tel., Fax: .....
	e-mail: .....
<b>dienstlich:</b>	Bezeichnung: .....
	Straße: .....
	PLZ, Ort: .....
	Tel., Fax: .....
	e-mail: .....

Post wünsche ich an meine ☐ Privatanschrift  
☐ Dienstanschrift

Den *3-Jahresbeitrag* (erstmals für das Triennium, in dem die Anmeldung erfolgt, aktuell **2017-2019**) in Höhe von

- ☐ 45,- € für unbefristet Beschäftigte
- ☐ 30,- € für befristet Beschäftigte
- ☐ 15,- € für Doktoranden/Studierende und stellungslose Wissenschaftler/innen

werde ich spätestens bis **zum 31.03. des ersten Jahres des Trienniums bzw. innerhalb von 6 Wochen nach Beitrittserklärung (bei Neumitgliedern)** auf das Konto der DNG, BIC GENODEM1GLS, IBAN DE25 4306 0967 4072 4732 00 überweisen.

.....  
Ort, Datum

.....  
Unterschrift

*F I N I S.*

